

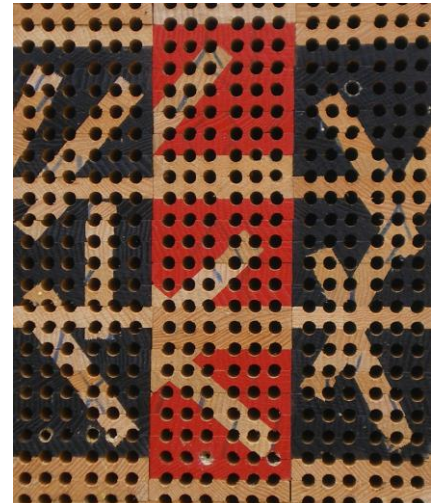


Einsatz von Nistkästen mit Einzelbrettchen - für professionelle Zucht mit einfacher Parasitenkontrolle

- Ideale Aufstellungsorte liegen min. 1 m hoch, nach Südost ausgerichtet, haben freien Anflug auf min. 2 m und haben einen Vogelschutz (Hasengitter, 25 mm, Wabenmuster quer ausrichten). Bewährt hat sich das Aufstellen in großen, auf die Seite gestellten Holzkisten.
- Die Nistkästen müssen regengeschützt, am besten in größeren Kisten aufgestellt werden.
- Bei größeren Einheiten können auffällige Farbmarkierungen auf der Vorderseite aufgetragen werden, damit die Bienen ihre Nester gut wiederfinden.
- Holz arbeitet je nach Witterung. Daher müssen die Brettchen fest eingespannt werden, um ein Verrutschen und das Entstehen von Dehnungsfugen zu vermeiden.
- Die Brettchen müssen hinten dicht anliegen, um ein Eindringen von kleinen Parasiten zu vermeiden.

Nestöffnung zur Entnahme der Kokons und zum Entfernen von Parasiten

- Öffnen der Nistkästen während der Winterruhe von Oktober bis Mitte Februar.
- Zum Öffnen den Spanngurt lösen, den Deckel abnehmen sowie ggf. auf einer Seite die Schrauben etwas lockern. Nun können die Brettchen einzeln entnommen und die Bienenkokons abgesammelt werden.
- Die Nistbrettchen müssen von Resten (alte Zwischenwände, Kot, Pollenreste) und Parasiten gereinigt werden. Hilfreich sind ein Holzstab sowie eine steife Bürste. Anschließend wird alles wieder zusammengebaut und kann mehrere Jahre eingesetzt werden. Die Überwinterung erfolgt regengeschützt.



Nistbrettchen, lose und belegt sowie eine Nistkasten-Vorderseite mit Farbmarkierungs-Beispiel.